

DE/SYNCHRONISIEREN? Leben im Plural

2. Jahrestagung des DFG-Schwerpunktprogramms 1688 „Ästhetische Eigenzeiten. Zeit und Darstellung in der polychronen Moderne“, 4. – 6. Februar 2016
ICI Berlin und DOCK 11 Berlin

Abstracts

Sibylle Peters

Andere Zeiten: Vom gesellschaftlichen Gebrauch der Zeit

Die Evidenz der Zeit gibt ihrer gesellschaftlichen Einrichtung eine Selbstverständlichkeit, die sie zugleich zur Regierungstechnik prädestiniert und der Gestaltbarkeit entzieht. Gesellschaftliche Auseinandersetzungen um Zeit spielen sich oft innerhalb einer bestimmten zeitlichen Ordnung ab, statt diese insgesamt in Frage zu stellen. Wird der Gebrauch der Zeit dagegen als ein Prozess der (De-)Synchronisierung betrachtet, beginnen dominante Strategien sich abzuzeichnen und von alternativen Ansätzen zu unterscheiden, die sich etwa in der Kunst erprobt finden.

Arkady Pikovsky

Progress in Synchronization Studies: a Physicist's Viewpoint (e)

In this talk Arkady Pikovsky reviews recent progress in synchronization studies in physics, applied mathematics, and neighbouring disciplines. Together with presenting novel effects, like chimera states, he will discuss also some attempts of applications to behavior of animals and humans.

Birger Priddat

Aktienmarktentscheidungen als ästhetische Form

Die Ungewissheit bei Zukunftsentscheidungen ist nicht wirklich aufhebbar. Die Entscheidung, Aktien zu verkaufen, ist eine eigene Zeitbestimmung: *kairos*, der ‚rechte Moment‘. Man muss eine Form vollenden. Das ist eine ästhetische Entscheidung: ein Akt der Urteilskraft – nach Kant „kein Erkenntnisurteil, mithin nicht logisch, sondern ästhetisch, worunter man dasjenige versteht, dessen Bestimmungsgrund nicht anders als subjektiv sein kann“.

Karin Knorr Cetina

Finanzmarktzeiten: Synchronisierung und Entsynchronisierung

Seit dem Ende des 19. Jhdts. ist die Geschichte von Finanzmärkten eine der internen Synchronisierung und der Entsynchronisierung vom Rest der sozialen Welt. Dies reicht vom Verhalten über Technologie bis zum Gehirn, das irgendwie mithalten muss. Heute aber beobachten wir auch in den Finanzmärkten Entsynchronisierungen, die heiß umkämpft sind und moralische Ordnung in Frage zu stellen scheinen. Der Vortrag verfolgt und illustriert diese Tendenzen, und thematisiert die Verbindung zwischen zeitlichen De/Synchronisierungen und politischen und kulturellen Kontexten.

Erin Manning

Experimenting Immediation: Collaboration and the Politics of Fabulation (e)

How do narratives emerge around art projects, and how do these narratives work as intercessors, altering what the project can do? In November 2014, the SenseLab and the Avoca Project hosted an event in Lyndal Jones' Avoca art project. Our focus was on how emergent collectivity alters the stakes of a locality. Looking through the 90-page fabulation, I will explore the role of fabulatory narrative in reorienting what an event can do. My objective will then be to consider what a politics of fabulation might look like.

Alexandra Heimes

Parallaxen des Gleichzeitigen

In den modernen Wissenschaften vom Leben wird die klassische Subjekt-Objekt-Hierarchie zugunsten einer wechselseitigen Implikation von Individuum und Umwelt umgeschrieben. Dabei besteht ein *double bind* des subjektiven Weltbezugs darin, immer zugleich Beobachter wie auch Bestandteil der beobachteten Welt zu sein. Daraus gehen zwei konfligierende Perspektiven hervor, die allein in einer Parallaxe, einer unmöglichen Doppelsicht, zu vereinbaren wären. Unter diesen Vorzeichen ist zu fragen, wie sich die Verfasstheit von ‚Gegenwart‘, jenseits einer synchronen Ko-Präsenz, denken lässt.

Elizabeth Waterhouse

Dancing Together: William Forsythe's Choreography ‚Duo‘ (e)

In Ballet Frankfurt/The Forsythe Company, collaboration on and off the stage relied on spatiotemporal attunement between dancers. One notion for this is entrainment, a scientific concept that can be provisionally understood as coordinated rhythmical movement. Human entrainment has been studied in music and communication, but only to a limited extent in dance. This presentation focuses upon the example of William Forsythe's choreography ‚Duo‘, discussing how entrainment between dancers can be traced and theoretically understood.

Sebastian Matthias

And the Dance Goes On ... Groove-Felder und plurale Kommunikation (Lecture Performance)

Groove hat keinen Anfang und kein Ende. Die Kommunikation von Tanzenden in Clubs eröffnet eine Perspektive auf kollektive Praktiken, die nicht auf Homogenität und zeitliche Übereinstimmung ausgerichtet ist, sondern im Auseinanderdriften und Differenzieren einen Antrieb findet. Innerhalb eines gemeinsamen Bezugsrahmens können Tanz in Clubs und Tanz als performative Kunst einander gegenseitig katalysieren.

Hans-Christian Dany

Die Lust zu verlieren

Roulette formt die Ordnung eines Spiels bei dem die Möglichkeiten einer unbekanntem Zukunft in eine statische Ordnung synchronisiert werden. Die Leidenschaft der Spielenden verliert sich nicht an ein Dunkel, das sie nicht mehr kontrollieren könnte, sondern genießt sich darin, absehbar zu verlieren. Jeder Einsatz, jede Wette auf den nächsten Moment, wandelt sich zur Stabilisierung des bereits vergangenen. Verführerischer scheint eine Flucht der Körper aus diesem Spalt zwischen gerade eben und noch nicht.

Eva Axer

Die Zeitlichkeit der offenen Systeme

Im Kontext von Modellen ‚offener Systeme‘ wurde ab den 1930er Jahren das Problem der Eigenzeiten biologischer, physikalischer und kultureller Phänomene im Hinblick auf die Frage nach gesetzlichen Abläufen und der Möglichkeit von Prognosen diskutiert. Der Vortrag wirft Licht auf die Begriffsgeschichte ‚offener Systeme‘ und die damit einhergehenden Konzepte von Zeit und Natur, welche interdisziplinäre Schnittstellen zwischen den ‚zwei Kulturen‘ eröffnen sollten.

Armin Nassehi

Synchronisation oder Integration? Differenzierung in der Zeit- und in der Sozialdimension

Moderne Gesellschaften gelten als funktional differenziert. Deshalb gilt das Integrationsproblem als das Grundproblem moderner Gesellschaft. Integration heißt: mit der Gleichzeitigkeit des Unterschiedlichen umzugehen. Der Vortrag wird zeigen, dass Integration in der Sachdi-

mension nur in zeitlichen Prozessen zu haben ist, mithin also Integrationsprozesse nur als Prozesse der ständigen (De-)Synchronisation zu denken sind.

aswebegin, Performance // Lecture (e)

Litó Walkey and Weld Company 2013

Gabriele Brandstetter and Anne Schuh

“We are strangers in the now,” says dancer Kajsa Sandström about ‘aswebegin’, a choreography by Litó Walkey and Weld Company 2013. Memorized movements and processes of de/synchronization between the dancers and in relation to the audience overlap in the performance. Together with Gabriele Brandstetter and Anne Schuh, Walkey and the performers will explore how balancing between different temporalities produces a highly dynamic group mode.

Ralf Simon

Liebe und Synchronisation. Zeittheoretische Überlegungen vor dem Hintergrund der Gnosis

Der Vortrag wird zeittheoretische und zeitphilosophische Überlegungen in drei Schritten darlegen: Liebe als Synchronisation von Metaphysik (Schelling), Synchronisation der Liebe durch Metaphysik (Jean Paul), Synchronisationsprobleme der Liebe nach den horizontalen Höllenstürzen der Metaphysik (Celan, A. Schmidt). Ein untergründiges Thema wird dabei die versuchte, aber nicht immer gelingende Bewältigung der Gnosis und ihrer Zeitkonzepte bilden.

Gabriele Brandstetter

Wirbel der Zeit: Synchronisierungen in ‚Work/Travail/Arbeit‘ von Anne Teresa de Keersmaecker

Keersmaekers Choreographie ist eine „Arbeit“, in der unterschiedliche (institutionelle) Zeitrahmen, (ästhetisch gestaltete) Zeit-Bewegungen und (individuelle) Zeiterfahrungen angesprochen und in einander verschoben werden: Öffnungszeiten des Museums, Movement Patterns der Performer, beständige Re-Figurationen der Wiederholungszyklen. Wie verlaufen die Synchronisierungen der Bewegungen von Tänzern, Musikern und Zuschauern? Und wie ist darin ein Begriff von „work“ reflektiert?

Claudia Blümle, Christof Windgätter, Till Julian Huss

Stop-and-Go: Rhythmen des Gehens, Schauens und Illuminierens

Der Vortrag gliedert sich in drei Teile, die verschiedene Zeitaspekte urbaner und künstlerischer De/Synchronisierung behandeln. Vor dem Hintergrund der mitteleuropäischen Schaufenstergeschichte werden im 1. Teil die Blick-, Schritt- und Aufmerksamkeitsregime städtischer Fußgänger betrachtet. Im 2. und 3. Teil werden anhand von Schaufenstergemälden der Moderne, die Rhythmen modernen Lebens im Zusammenhang von bildlicher Simultaneität und De-Synchronisationen diskutiert.

Ruth Mayer

Serielle Synchronizität: Zeitmanagement im US-amerikanischen Stummfilm-Serial

Der Vortrag untersucht die Zeitpolitiken der Stummfilm-Serials der 1910er und 20er Jahre. Wo der Kunstfilm sich gegenüber den Zeitregimes der industrialisierten Gesellschaft sperrt und der melodramatische Spielfilm alternative Zeitlichkeiten auslotet, konfrontiert das Serial die zeitlichen Zumutungen der Moderne sozusagen frontal: sie werden gemanagt und angeeignet. Das Serial fügt sich damit in einen breiteren Kontext der massenkulturellen „Ästhetisierung des Sozialen“ (M. Makropolous) ein.

Ariane Schwarz

„Glow with the Show“: Über Strategien der Synchronisierung und Involvierung im Themenpark

Themenparks stellen eine „Simultaneität des Unsimultanen“ dar. In diesen werden die Besucher durch extreme körperliche Erlebnisse desynchronisiert, um sie auf der anderen Seite mit dem herrschenden Zeitregime des Parks zu synchronisieren. Wie sich dieses Verhältnis von Synchronisation und Desynchronisation im Themenpark gestaltet, soll im Vortrag an verschiedenen Beispielen, u.a. an Hand von ‚Glow with the Show‘, einer technischen Vorrichtung, die versucht, den Besucher in die Shows mit einzubeziehen, untersucht werden.